

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpe, — in Frauenstein: Radlermstr. Garb-
mann, — in Glashütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 80.

Donnerstag, den 9. Juli 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bekanntlich hat es die kaiserl. Oberpostdirektion abgelehnt, unter den beregten Um-
ständen, zumal die projektierte Straße zunächst nicht
vom Kirchplatz nach dem Freiburger Platz gebaut
werden soll, das neue Postgebäude am Lutherplatz
oder im Hartmannschen Garten zu erbauen. Wie die
Angelegenheit zur Zeit liegt, scheint es festzustehen,
daß die Post am Bahnhofe erbaut wird. Wenn auch
etwaige Vorteile durch einen solchen Bau nicht ver-
kannt werden, scheint aber eine bedenkliche Schädigung
der Bewohner der inneren Stadt nicht ausgeschlossen
und unserer Meinung nach sollte Alles versucht werden,
die Postbehörde doch noch zu veranlassen, den von den
städtischen Behörden vorgeschlagenen Platz als Bau-
platz zu benutzen. Sicherlich dürfte zunächst der Ge-
werbeverein veranlaßt werden können, sich mit der
Besprechung zu befassen; wir stellen zu unparteiischen
Rundgebungen aus der Bürgerschaft unser Blatt gern
zur Verfügung.

— **Alpenfahrten.** Wie wir unseren Lesern
bereits kurz mittheilten, beabsichtigen die sächsischen
und bayerischen Staatsbahnverwaltungen zur Erleichterung
des Besuchs der herrlichen Gegenden Oberbayerns, so-
wie der Tyroler und Schweizer Alpen am 18. Juli
und 15. August von Dresden-Altf. und Leipzig aus
Sonderzüge nach München, Salzburg, Bad Reichenhall,
Kufstein und Lindau abzulassen. Dieselben werden an
den genannten Tagen Nachm. 1 Uhr von Dresden-Altf.
bez. 2 Uhr 45 Min. von Leipzig, Bayerischer Bahnhof,
abgehen, um am nächsten Tage gegen 1/6 Uhr früh in
München anzukommen. Alles Nähere über die Weiter-
führung dieser Züge nach Salzburg, Lindau etc., sowie
die speziellen Angaben über die bedeutend ermäßigten
Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen sind
aus der Uebersicht über die genannten Sonderzüge zu
ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren säch-
sischen Staatsbahnhöfen, sowie bei den Ausgabe-
stellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig,
Dresdner Bahnhof, und Dresden, Wienerstraße 7,
unentgeltlich abgegeben werden. Brieflich eingehenden
Bestellungen sind zur Frankung 3 Pfennige in Marken
beizulegen.

Reinhardtsgrimma. Am letzten Montag, den
6. d. M., hat sich Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr
der gegen 66 Jahre alte Armenhausbewohner Wei-
gelt durch Erhängen selbst entleibt. Wegen längerer
Krankheit scheint derselbe des Lebens überdrüssig ge-
worden zu sein.

* **Raffau.** Am vergangenen Sonnabend, des
Nachts 11 Uhr, ist das dem Hausbesitzer Heinrich
August Hennig gehörige, über 100 Jahre alte Wohn-
gebäude mit Kuhstall und Scheune niedergebrannt.
Das Feuer griff ungemein schnell um sich und konnten
außer dem Vieh nur einige Mobilien gerettet werden.
Der Kalamitose hat nicht versichert und ist die Ent-
schädigungssache des Brandes noch unbekannt. Zur
Böschung des letzteren war außer der hiesigen Orts-
spritze, sowie der hiesigen Feuerwehr mit ihrer Spritze
auch noch die freiwillige Feuerwehr von Reichenau er-
schienen, die mit ihrer Jubringerspritze sofort nach dem
Erscheinen tüchtig eingegriffen und zur alsbaldigen
Dämpfung des Feuers wesentlich mit beigetragen hat.

— Am Sonntag früh gegen 2 Uhr erhing sich der
17 Jahre alte Bäckerlehrling Hünig, Sohn des
hiesigen Mühlens- und Bäckereipächters Hünig. Ohne
Zweifel liegt Schwermuth vor, da ein anderer Grund
zu dem Selbstmorde nicht vorhanden ist.

Zinnwald. Vor einigen Tagen vollzog sich im
Guthause von „Bereinigt Zwitterfeld-Fundgrube“ eine
erhebende Feier. Herr Berginspektor Wappler war

hierbei im Auftrage des kgl. Bergamtes zu Freiberg
erschienen, um dem Steiger Karl August Krüger aus
Georgenfeld und dem Doppelhauer Karl Friedrich
Drechsler ebendaher aus Anlaß langjähriger treuer
Dienste bei ein und derselben Grube Auszeichnungen
zu überbringen. Herr Krüger erhielt eine Ehren-
urkunde und Herr Drechsler die große silberne Me-
daille „Für Treue in der Arbeit“.

• **Wilmshdorf.** Einen prächtigen Anblick gewähren
zu jegiger Zeit die weit und breit bekannten Gärten
des Herrn Wolf (Ulrichs Nachfolger), in welchem die
Rosen in den herrlichsten Varietäten prangen.

Dresden. Die Vermählung des Prinzen Fried-
rich August mit der Prinzessin Louise von Toskana
dürfte voraussichtlich Ende Oktober stattfinden.

Dresden. In letzter Zeit haben die Tagesblätter
wiederholt Mittheilungen über die in einigen Bundes-
staaten bevorstehende Vermehrung des Beamtenpersonals
gebracht, welches mit der Beaufsichtigung der Ge-
werbeanlagen betraut ist. Es verdient, bemerkt zu
werden, daß auch in Sachsen im Hinblick auf die
neuen Aufgaben, welche der Gewerbeaufsichtigung
aus dem durch die Novelle zur Gewerbeordnung herbei-
geführten Ausbau des Arbeiterschutzes erwachsen, eine
Erweiterung der Gewerbeinspektion in Aussicht ge-
nommen ist, bei welcher sowohl eine Vermehrung der
Aufsichtsbezirke, wie auch der Inspektionsbeamten beab-
sichtigt wird.

— Die sächsische Staatsforstverwaltung, be-
kanntlich die intensivste und ertragreichste unter allen
Staatsforstverwaltungen, hat nach der „L. Z.“ dieses
Jahr die höchste Rente seit den sog. Gründerjahren
ergeben. Ihre Gesamteinnahme ist die höchste, welche
die sächsische Staatsforsten bisher ergeben haben, die
erzielten Holzpreise sind gleichfalls die höchsten seit den
Gründerjahren und der Reinertrag übersteigt den
Voranschlag um 1,354,444 Mark. Der Reinertrag
beträgt somit 478,114 M. mehr als im Vorjahr. Er
war am höchsten im Forstbezirk Marienberg (12,39
Mark für den Festmeter Derbholz und 83,11 Mark
für den Hektar Gesamtfläche), am niedrigsten im
Forstbezirk Moritzburg (6,43 M. pro Festmeter, 15,58
Mark pro Hektar). Gegen den Voranschlag betrug die
Mehrereinnahme 1,03 M. für den Festmeter und 7,75
Mark für den Hektar. Das höchste Holzprojent
hatte der Bezirk Schwarzenberg (89 Prozent), das
niedrigste Wurzen (47 Prozent). Im Jahre vorher
stand ebenfalls am tiefsten Wurzen (44 Proz.) und
am höchsten Pirna (89 Proz.). Der Derbholzpreis
übersteigt den Voranschlag um 1,11 M. für den Fest-
meter. Den niedrigsten Preis in den letzten Jahren
hatte das Jahr 1887 (13,39 M.). Die Brennholzer
sind abermals im Preise gesunken. Die Gesamtein-
nahme übersteigt die des Vorjahres um 682,483 M.
in Folge der höheren Holzpreise und der wegen Wind-
bruchs erfolgten Etatüberschreitung beim Verschlage
von Derbholz um 43,726 Festmeter. Die Gesamtau-
sgabe beziffert sich auf 204,369 M. mehr als im
Vorjahre. Sie vertheilt sich mit 1,774,838 M. oder
43 Proz. der Ausgabe auf Holzschlägerlöhne und die
übrigen sachlichen Betriebskosten (im Jahre 1889:
1,709,256 M.), mit 1,425,409 M. oder 34 Proz. der
Gesamtausgabe auf die Bezüge des Forstpersonals
(im Vorjahre 1,410,813 M.), im Uebrigen auf Wege-
bau (12 Proz.), Kulturkosten (5 Proz.) etc. Waldbes-
itzende Private und Gemeinden sind im Berichtsjahre
in 78 Fällen mittels Unterweisung durch die Staats-
forstbeamten und Abgabe guter Pflanzen zum Selbst-
kostenpreis unterstützt worden (33 Fälle mehr als im
Vorjahre); die Zahl der verkauften Pflanzen betrug
31,669 Hundert (9328 Hundert mehr).

Freiberg. Das königl. Landgericht verurtheilte
am 6. Juli den Gutsbesitzer Gottlieb Heinrich Müller
in Spechtzig wegen Unterschlagung und Untreue zu
25 Mark Geldstrafe eventuell 5 Tage Gefängniß. —
Am Sonnabend verurtheilte dasselbe Gericht den Guts-
besitzer Johann Emil Ranft in Buchau wegen Wider-
stands gegen die Staatsgewalt unter Annahme mildern-
der Umstände zu 100 M. Geldstrafe.

— Die Grube Himmelfahrt, deren weit aus-
gedehntes Abbaufeld die Stadt Freiberg und 330 ehe-
mals selbstständige kleine Gruben umfaßt, hat bei einer
Belegung von nahezu 2000 Mann 14 gangbare Haupt-
schächte. Der tiefste und älteste ist der Abrahams-
schacht, welcher bis zu 533,85 m oder 1643,50 Pariser
Fuß unter Tage liegt. Die ungefähr 1 m weiten
und 2 m hohen zahlreichen Stollen, welche das unter-
irdische Grubenwasser der Mulde zuführen, hatten 1871
eine Gesamtlänge von nahezu acht Meilen. In den
nicht minder bedeutenden, zusammen über 20 Meilen
langen Abbaustrecken sind zur Förderung der Massen
nach den Schächten Eisenbahnen hergestellt, auf welchen
15 bis 18 Centner fassende „Förderhunte“ von Ar-
beitern „gestoßen“ oder von Pferden gezogen werden.
Die Ausbeute aus dem jetzigen Grubenfelde von
Himmelfahrt betrug in dem Zeitraume von 1524 bis
Ende 1871 im Ganzen 1,002,828 Pfund Silber,
953,847 Centner Blei nebst 7377 Centner Bleiglätte,
33,621 Centner Kupfer, 37,560 Centner Zink, 136,493
Centner Schwefel und 30,115 Centner Arsenik. Die
erlangte Erzbezahlung betrug hierbei 25 Millionen
und 730,644 Thaler. Allein von 1866 bis 1870 be-
trug durchschnittlich in einem Jahre die Erzbezahlung
766,216 Thaler und der Ueberfluß 85,760 Thaler.
Obgleich eine sehr alte Grube, konnte die Himmelfahrt
sich aber keineswegs immer guter Zeiten rühmen.
So hatte sie im Jahre 1816 weit über 20,000 Thlr.
vorgeschossen erhalten, und zwar aus der ehemaligen
„Gnadengroschenkasse“, Beisteuer der Ueberfluß geben-
den Gruben, und beinahe ebensoviel durch die Zu-
bussen der Gewerken. Außerdem waren auch andere
Schulden erwachsen, die Ruze der Grube werthlos ge-
worden und die Aussichten ganz entmuthigend. Da
wurden endlich im Jahre 1831 auf dem „Neue Hoff-
nung“, „Flachen“ und „Gott Lob Morgengang“ reiche
Erzmittel angefahren und das Glück führte immer
weiter von Anbruch zu Anbruch. Nach und nach
konnte Himmelfahrt alle Schulden bezahlen und ihr
Betriebsfeld so erweitern, daß sie das großartigste und
ergiebigste Silberbergwerk Sachsens geworden ist.

Burgstädt. Das im hiesigen neuen Schulhause
eingerrichtete Volksbrausebad erfreut sich einer ge-
radezu großartigen Benutzung seitens aller Stände.
Bis jetzt sind in der kurzen Zeit seit der Eröffnung
— am 25. Juni — 700 Kinder und nahe an 400
Erwachsene gebadet worden.

Reichenbach. Der hiesige Konsumverein, der
von allen Konsumvereinen des Königreichs Sachsen
wohl der stärkste an Mitgliederzahl ist, den größten
Umsatz hat und die höchste Dividende zahlt, war von
der städtischen Abschätzungskommission auf seinen Um-
satz, bezw. Gewinn zu den Kommunalanlagen herange-
zogen worden. Dagegen hatte derselbe bei der königl.
Kreisauptmannschaft Zwickau Rekurs eingelegt; der-
selbe ist aber in der letzten Kreisaußschußung ver-
worfen worden.

Roswein. Auch sächsische Steine finden beim Bau
des Nordsee-Kanals Verwendung. Aus den
an der Eisenbahnlinie Roswein-Gainichen gelegenen
Verbersdorfer Granitbrüchen werden 10,000 Kubik-
meter Kleingeschlagene Steine zu dem Baue des Nord-
see-Kanals geliefert. Dieselben sollen zur Herstellung

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Einzel-
sandt, im rebationellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.